



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2026/0278

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-neu
Dezernat/Fachbereich/AZ

27.03.2026
Datum

| Beratungsfolge | Datum | Zuständigkeit | Behandlung |
|-----------------------------------------------|--------------|----------------------|-------------------|
| Kinder- und Jugendhilfeaus- schuss | 16.04.2026 | Entscheidung | öffentlich |

Betreff:

Sichtbarkeit für Leverkusener Jugendaktionen
- Antrag des Jugendstadtrates vom 12.03.2026

Anlage/n:

0278 - Antrag



Herrn
Oberbürgermeister
Stefan Heibel
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Liberale/Ökologische/Soziale

Fraktionen

für den Jugendstadtrat 2026

jugendstadtrat@stadt.leverkusen.de

Leverkusen, 12.03.2026

Sichtbarkeit für Leverkusener Jugendaktionen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der zuständigen Gremien aufzunehmen:

Antrag:

Wir wünschen uns einen Insta Account sowie eine App wo alle Jugendangebote/Workshops und Lernorten gesammelt und geordnet sind.
(Wenn eine App nicht möglich, in eine Webseite ändern.)

Begründung:

Viele Jugendliche wissen nicht, dass es in ihrer Nähe Angebote gibt, die genau zu ihren Interessen passen. Oft liegt das daran, dass jene Angebote kaum sichtbar sind oder Jugendliche nicht wissen, wo sie danach suchen sollen. Zudem sind viele Organisationen, Jugendhäuser, Lernorte, Städtische Angebote (z.B. Musikschulen) den Jugendlichen gar nicht bekannt. Häufig fehlt außerdem eine ausreichende Online-Werbung für diese Aktivitäten.

Eine zentrale Plattform oder App könnte dieses Problem lösen, indem sie alle Angebote übersichtlich an einem Ort sammelt und leicht auffindbar macht. Dadurch würden Jugendliche schneller passende Aktivitäten entdecken und sich einfacher informieren können.

Gleichzeitig fördert die Teilnahme an solchen Angeboten den sozialen Austausch. Wenn Jugendliche sich in Gruppen zum Lernen oder für Workshops treffen, entstehen neue Kontakte und gemeinsame Interessen. Durch gezielte Werbung auf Social-Media können Jugendliche motiviert werden an solchen Projekten teilzunehmen oder sich zum gemeinsamen Lernen zu verabreden – und dabei auch einmal das Handy für einige Stunden aus der Hand zu legen.

Besonders für kleinere Gemeinden oder weniger bekannte Anbieter bietet Social-Media-Werbung eine große Chance ihre Projekte sichtbarer zu machen. In der App könnten außerdem bestehende Social-Media-Accounts direkt verlinkt werden, sodass Jugendliche diese leichter finden und den Organisationen folgen können.



Wenn Angebote besser sichtbar sind, trauen sich auch mehr Gemeinden und Anbieter, neue Aktivitäten zu organisieren. Dadurch entsteht insgesamt ein größeres und vielfältigeres Angebot für Jugendliche.

Die App und der dazugehörige Instagram-Account könnten zusätzlich über Plakate in Schulen und Jugendhäusern beworben werden, zum Beispiel mithilfe von QR-Codes, welche direkt zur Plattform führen.

Ein weiteres hilfreiches Feature wäre die Anzeige von direkten Verkehrsverbindungen zu den Veranstaltungsorten über öffentliche Verkehrsmittel, ähnlich wie in der Wupsi-App. Dadurch wird es für Jugendliche einfacher, die Angebote zu erreichen, was ihre Motivation zur Teilnahme zusätzlich steigert.

Gezeichnet/Mit freundlichen Grüßen

Chiara und Pia Liberale Fraktion

Zoe und Jonna Ökologische Fraktion

Eva, Lucy und Lilly Soziale Fraktion